

Pfingsten.

Komm, o Heiliger Geist, und webe... Send' uns von der Dimmelhöhe, Deines Lichtes heil'gen Strahl...

Neues Leben.

Zum Pfingstfest.

Janus' Erd und Himmel, juble hell, die Wunder groß mit Freud erzählt, die Gott heut hat begangen...

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen. KRUGER & WOLFF, Pforzheim.

Verfassenheit in unserem eigenen Volk und — trotz der verbindenden Macht der Technik — im Völkerverkehr. Wir lehnen uns nach wahrer Gemeinschaft, die uns mitten in der Differenziertheit...

Politische Wochenrundschau.

Die Wahlkraft ist geschlagen. Das Ergebnis der Wahl ist im Reich und in Württemberg: Die Links, Niederlage Rechts. Ramentlich in Württemberg haben die Sozialdemokraten einen ungeahnten Erfolg davongetragen...



Die vorzüglichsten echten Steinhäger. Kö nig Steinhäger Urquell.

Vertreter: Richard Weiss, Birkenfeld.

verschwunden sind die 3 bürgerlichen Abgeordneten, an deren Stelle als neue Partei überraschenderweise der Christliche Volksdienst mit 3 Abgeordneten in den Landtag einzog.

Wenig nach der Wahl ging das Ministerium an, wie wohl die neue württembergische Regierungsbildung ausfallen werde. Fest steht, daß die bisher bestehende Regierungsmehrheit der Rechten und des Zentrums in die Minderheit geraten ist...

Der Wahlausfall im Reich war dem in Württemberg fast ähnlich. Die Sozialdemokratie hat 22 Sitze neu erobert und die Deutschnationalen haben 21 Sitze verloren.

Mündner Wahl-Werke.

Der die letzten Tage in München — oder wohl überhaupt in Bayern — ausgebrütet hat, mußte sich bei den Wahlen auch mit den berühmten „bayerischen Belangen“ mit der „bayerischen Eigenstaatlichkeit“ und all dem auseinanderberichten...

Friedr. Breusch, Pforzheim. Inh.: Friedr. Roth. Metzer-Strasse 7. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Lehne.

56. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Siebzigstes Kapitel.

Am äußersten Ende seines Reviers hatte Erich Berger eine Fichtenkammer angelegt, der er seine ganz besondere Sorgfalt zuwandte.

Es war ein heiterer Tag. Schwüle lag unter den Bäumen. Erich Berger rühte die Mähe zurück und tröcknete sich die Stirn.

Erich hatte das Herausziehen des Gewitters nicht bemerken können, da die hohen Bäume seinen weiteren Ausblick verhinderten.

„Wir kommen nicht mehr heim, Diana!“ sagte Erich zu der schönen, braunen Jagdhündin, die ihn begleitete.

Er beulte sich, wenigstens das „Bortenhäuschen“, eine Jagdhütte des Jagdherrn, zu erreichen, die ungefähr auf der halben Wegstrecke zwischen dem Dorf Steinfurt und der Försterei lag.

Die ersten schweren Tropfen fielen jetzt; ein großer Bliz zuckte, dem ein trachender Donner folgte.

Den Schlüssel zum „Bortenhäuschen“ trug er immer bei sich, um sich stets davon überzeugen zu können, ob drinnen alles in Ordnung war.

Er ging um die Hütte herum nach der Eingangstür, neben der sich eine einfache Bank mit einem Tisch davor befand.

Freudig bellend sprang Diana an dem Mädchen empor. Eine flammende Glut schlug über Erichs Gesicht, als er in die wohlbelichteten, ach, so geliebten Augen blickte.

„Gnädiges Fräulein!“ stammelte er. „Ich wurde beim Bummeln vom Wetter überrascht, Herr Förster! Bis nach Hause war es zu weit; nach bis auf die Haut wäre ich in diesem Föhnwind geworden und in den dicken Schuhen.“

„Ich komme von der Fichtenkammer.“ „Ah, und nun suchen Sie hier auch Zuflucht? Dieser Zufall!“

„Gnädiges Fräulein müssen nun schon für eine Weile meine Gesellschaft ertragen.“ „Ah ja, das wird sehr schwer sein!“

„beinahe unmöglich.“ Sie sah sein verdunkeltes Gesicht und lagte laut auf: „Glauben Sie das wirklich, Herr Berger?“

Rotet blickte sie ihn an, und ihm wurde heiß unter diesem Bliz. Sie stand auf, trat etwas vor, doch der strömende Regen schauerte sie zurück.

„Sie haben doch den Schlüssel, Herr Förster — schnell — öffnen Sie!“

Jutta stand dicht neben ihm und sah, wie seine Hand beim Ausschließen leise zitterte, wie er ihren Blick vernied. Und sie lächelte vor sich hin, priess den Zaun, den sie halb gesucht, und war abergläubisch, daß er sich so gefügig gebeugt.

„Ist das gemütlich.“ „Haben gnädiges Fräulein irgend einen Wunsch oder einen Auftrag?“ fragte Erich.

„Das Gewitter, je —! Wir haben offenbar nur die Ausläufer eines Gewitters abbekommen! Aber der Regen — er scheint sich zu einem richtigen Dauerregen zu entwickeln, der uns zwingen könnte, bis zum Abend oder noch länger hier auszubarren, wenn wir ihm nicht Trost bieten wollen.“

„Wäre das wohl so schlimm? Zu sitzen gibt's ja genug hier!“ „Es prökte die Lippen aufeinander und almete schwer. Nach einer Weile sagte er, ihren Einwurf übergehend: „Es wird das richtigste sein, ich gehe noch zur Försterei und hole Ihr Regencape, sowie ein Paar feste Stiefel.“

„Und werden dabei selbst ganz naß! Nein, so lange es so giecht, nehme ich diesen Ritterdienst nicht an! — Übrigens, warum stehen Sie denn in der offenen Tür — so kommen Sie doch rein und schliefen Sie! Es giecht doch!“

„So schauerte ein wenig zusammen.“ (Fortsetzung folgt.)



en eines befan-
sch mit einem
sten oder Öfen
oll Schnee mit
n Ungleichmäßig-
täten. Da uns
erhofften Dazun-
genen (sogar
nenden Gebiet
warten sind.
leben die nach-
en; das ist ein
r auch noch be-
ngsverhältnis
frage der Wirt-
chaf der Gemein-
; der Wirtschaf
in ein verhand-
über glücklicher
ter Großstädten
werden.
geben. — Das
den Wirtschaften
lich hier für die
er mit Eintritte
n und daher
niederer Vertriebs-
lösen, und auch
den Ertragsan-
gebieten wenig
rd die Wirt-
n begründeten
zu erhalten.

überig, die Mutter des erst geborenen Urenteleins, Fran Hed-
wig Heim, zählt 22 Jahre.
Was folgt die Fahrt mit dem „Höringold“? Der
Koenigold-Expedition folgt 1. und 2. Klasse. Unter Berücksich-
tigung sämtlicher Zuschläge kostet 1. K. die Fahrt ab Köln:
nach Mannheim 1. Klasse 44,80 RM., 2. Klasse 28,80 RM., nach
Karlsruhe 1. Klasse 52,80 RM., 2. Klasse 36,80 RM., nach Baden-
Baden 1. Klasse 57, — RM., 2. Klasse 41,80 RM., nach Freiburg
1. Klasse 67, — RM., 2. Klasse 51,80 RM., nach Basel bad. 67, —
1. Klasse 74, — RM., 2. Klasse 58, — RM. Vergleichsweise beträgt der
Fahrpreis in gewöhnlichen Schnellzügen von Köln bis Basel
ab. 1. Kl. 65 RM., 2. Klasse 41 RM. Im innerdeutschen
Verkehr ist die Verbilligung des „Koenigold“-Expedition für Reisen
unter 150 Kilometern nicht zugelassen.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrückblick.

Börse. Die vor den Wahlen auf der Börse lauernde Un-
sicherheit hat nach dem Wahltage einer ruhigeren Auffassung
Platz gemacht. Der Ausweg der Wahl wurde von der Börse
zunächst nur unter dem Gesichtspunkt der Außenpolitik und
der Rückwirkung auf das Ausland gewertet, was umso näher
lag, als die Wählerstimme in den letzten Wochen lediglich von
Auslandsläufen bedrängt war. Man legte das Ergebnis der
Reichstagswahl in einem für die Stimmung des Auslandes
günstigen Sinne aus und erwartete von dem Aus nach links

eine Stabilisierung der Verständigungspolitik, internationale
wirtschaftliches Zusammenarbeiten und daraus auch eine Ver-
sicherung für die Börse. Andererseits wurde aber auch das
starke Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen, die erheb-
liche Steigerung der kommunistischen Stimmen im Hinblick
auf die Wirtschaftspolitik als starke Belastung empfunden. So
hat die Börse besondere Sorge, daß die Nachtragsnahme der
Sozialdemokratie die seit langem erhaltene Ausbeugung der
Kapitalertragssteuer erschweren könne. Sodann verstimmt das
weitere Anwachsen der Passivität der deutschen Außenhandels-
bilanz. Dazu kam die fortwährende Anspannung am Welt-
markt sowie die harte Haltung der Auslandsbörsen, die die
Spekulation zur Zurückhaltung veranlassen. Im großen und
ganzen setzte sich aber doch an der Börse eine gewisse Erholung
durch, besonders in Spezialwerten, zumal auf den vertriebs-
besten Märkten wieder Auslandsläufe vorlagen.
Geldmarkt. Die Verbilligung am Geldmarkt vom Medio-
termin der hat lange angehalten. Der Grund lag hauptsächlich
in den Steuerterminen der letzten Woche. Ferner haben
die aus dem letzten Reichstagsausweis ersichtlichen erheblichen
Wechselrückstellungen die Anspannung gelindert. Inzwischen
ist bei Tagesgeld, wie stets gegen den Ultimatoterminal, eine
Erleichterung eingetreten. Man erwartet, daß die Reportheld-
versorgung für Ultimo angesichts der verringerten Engagements
an der Börse keine Schwierigkeiten bereiten werde. Die
Wiederanbahnung neuer Auslandsläufen trug ebenfalls zur
Verbilligung der Geldmarktlage bei. Es darf aber nicht ver-
kannt werden, daß die Preisrückbildungen im Gefolge der Eisen-

und Kohlenpreiserhöhung die Aufpreise der Wirtschaft in der
nächsten Zeit erheblich steigern wird.
Produkteumarkt. Die Getreidebörsen blieben in
dieser Woche fast ohne Geschäft. Die Notierungen waren un-
verändert. Das Angebot heimischer Ware ist infolge der
Schwäche des Weltmarktes härter geworden, findet aber nur
schweren Absatz. In der Stuttgarter Landesproduktbörsen
blieben Heu und Stroh mit 6,5 bzw. 4,1 Mark pro D. un-
verändert. In der Berliner Produktebörsen notierten Weizen
205 (unv.), Roggen 207 (unv.), Sommergerste 200 (unv.), Hafer
270 (unv.) Mark je pro Tonne und Mehl 36% (unv.) Mark
pro Doppelzentner.
Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist von
140,1 um 0,1 Prozent auf 141,5 gestiegen. Das Kupferindexziffer
hat die Kupferpreise erneut erhöht. Auf den Südraumstoffen
gingen die Deutereise um 5 bis 10 Prozent zurück. Auch
Wollwaren sind um 5 Prozent billiger geworden. Der deutsche
Außenhandel zeigt im April im reinen Warenverkehr einen
Einnahmehüberschuß von 25 Millionen Mark gegenüber 20 Mil-
lionen im Vormonat, also eine Steigerung der Passivität um
über 10 Millionen Mark.
Nachmarkt. Die Schlachtviehmärkte hatten in allen
Ortungen eine leichte Geschäftsbelebung. Kamentlich Schweine
waren stark gefragt. Die Preise lagen für Großvieh und
Schwein leicht an, während sie für Kälber nachgaben.
Waldmarkt. In den Rundholzmärkten herrscht Ruhe,
besonders für Kadelstammholz. Die Belebung am Baummarkt
macht sich am Brettermarkt noch nicht nennenswert fühlbar.

Gasthaus z. „Eyachbrücke“, Stat. Rotenbach

am Eingang z. Eyachtal. Inh. Otto Kienzle Tel. 58 Neuenbürg
Neu eröffnet!
Haltestelle der Kurswagen Herrenalb-Dobel-Wildbad.
Freundliche Lokaltäten / Zwei separate Nebenzimmer / Schöne
Fremdenzimmer / Garten-Wirtschaft / Auto-Garage / Stallung.
Gutes Bier. Erstklassige Weine.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Aufmerksame Bedienung. Für Ausflügler und Vereine bestens empfohlen.

Hypothekengelder!

Wir haben laufend Privatkapital in Posten von
500.- 1000.- 1500.- 2000.-
3000.- 4000.- 5000.- 10000.-
15-20000.- und bis 100000.-
und höher an pünktliche Zinsähler
zu vergeben.
Alber & Co., G.m.b.H., Stuttgart
Friedrichstr. 60 — Telefon 22149

Die Seele der Heimat.

Das Neuenbürger Heimatbuch.

Herausgegeben von Schulrat Fr. Koch.
1. Heft:
Die Sagen der Heimat.
Gesammelt und bearbeitet von Friedrich Fick.
Heft 200 Seiten stark.
Preis RM. 2,50.
Vorrätig in den Buchhandlungen des Bezirks.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Erl Lederpolltur.

Dr. Julian Mareuse

Facharzt für Innere- und Ner-
venleiden im Sommer.
Herrenalb, Sanatorium.
Sprechstunde: Vorm. 9 bis
12, Nachm. 4-5 Uhr.

Birkenfeld.
Bohnenstücken
hat zu verkaufen
Albert Bäßner,
Herrenalbstr. Nr. 10.

Calmbach.
Zugelassen
ist ein schwarzer
Schäferhund.
Zu erfragen auf der
Polizeiwache.
Dennach
Eine junge schwere
Schlacht-
Ruh
verkauft
Friederike Hörter, Wm.

Herrenalb.
Wir liefern billigst fein-
körnigen
**Behweg- und
Anlagen-Ries**
franko Verwendungsstelle.
Karl Seuser,
Kom.-Gef.

Schriftl. Heimarbeit.
Vitalis-Verlag München N. 1.

Machen Sie es sich doch nicht so schwer.

Zum Enthärten des Wassers,
zum Einweichen u. Kochen
Ihrer Wäsche ist nur ein
einziges Mittel nötig!



Dr. Thompson's Seifenpulver

Zurück!

Augenarzt Dr. Ostenried

Sprechstunden 9-1 Uhr und 3-6 Uhr
Pforzheim, Westliche 29.

Emaillierte Kohlen-Herde und Gas-Herde

in geschmackvollen und nur ersten Fabri'aten
(Junker & Ruh) zu vorteilhaften Preisen.
Waschkessel, Waschmaschinen,
Wäschemangen, Badewannen.
Zur Besichtigung ohne Kaufzwang ladet höflich ein
Carl Stiess,
früher Emil Madlener,
Pforzheim, Blumenstraße 14, Telefon 650.

Mag auch die Liebe weinen ...

Roman von Fr. Lehne.
(Nachdruck verboten.)
58. Fortsetzung.
„Erich“ hatte sie gesagt, hatte so zärtlich seinen Na-
men genannt — und da war es doch geschehen, wogegen
er sich gestraubt — er hatte sich von seinem Gefühl über-
wältigen lassen — hatte Jutta an seine Brust gerissen,
und heiß lag sein Mund auf dem ihren.
„Erich!“ jauchzte sie auf. „Erich!“ Und willig ließ
sie sich küssen, küßte ihn wieder, sich in seine Arme schmie-
gend, die sie so fest und stark hielten. Mit Schauern
des Entzückens fühlte sie seine so lange zurückgebliebene
und nun um so heißer hervorstechende Zärtlichkeit.
Er ließ sie nicht mehr aus seinen Armen — jetzt
gehörte sie ihm — in seliger Selbstvergessenheit stan-
den sie da — und wenn er sie nicht küßte, küßte sie ihn.
„Jutta, liebst du mich?“ fragte er leise.
„Dürftest du mich sonst küssen?“
„Und du zürst mir nicht?“
„Eigentlich wohl, weil du ein so schwerfälliger
Mensch bist, der vor lauter Bedenken beinahe unser
Geld verpraselt hätte!“
„Jutta, ich dachte: ein einfacher Förster —“
Da hielt sie ihm den Mund zu.
„Erich, wenn man liebt, dann denkt man nicht —
dann sieht man nur. Und du liebst mich doch?“ Mit
einem tiefen, rätselhaften Blick sah sie ihm in die
Augen.
In aufwallender Leidenschaft riß er sie an sich.
„Starr“ mich doch nicht, du —! Du weißt's doch
selbst nur zu gut!“ flüsterte er heiß, „und hast mich
trotzdem so gequält.“ Er küßte sie auf die Augen und
auf den trocknen Mund.
„Trichter Mensch, du! Soll ich dir denn um den
Hals fallen?“ sagte sie mit reißender Schelmerei. „Ich
glaube zwar, ich hab's nun doch getan.“
Wie zwei Kinder scherzten und lachten sie. Der
frohe Ausdruck verklärte Erichs sonst so ernstes Gesicht.

„Jutta, mein Liebling, mein einziges, süßes Mäd-
chen.“
„Ach du, sag das noch einmal!“ Wie seltsam klingt
mir das aus deinem Munde —“ Sie konnte sich nicht
genug tun, ihn zu berühren und zu küssen, und fast ver-
stümmelt wurde, als er jetzt mahnend der Zeit ge-
dachte.
„Willst du mich allein lassen?“ fragte sie.
„Diana bleibt bei dir; da bist du gut beschützt —
Diana, hörst du, gib auf mein Herzlieb sein acht.“ sagte
er zu dem Hunde, „ich kann dich jetzt nicht mitnehmen
— hier bleibst du —“ — Und es war, als habe ihn
das fluge Tier verstanden; denn gehorlich legte es sich
neben Jutta nieder.
„Ach, Erich, bleibe doch noch —! Nur ein paar
Minuten.“
Er nahm den Kopf der Geliebten in seine beiden
Hände und sah mit einem heißen Blick in ihre Augen.
„Rein, mein Lieb! Halte mich nicht länger —
ich bin ja bald wieder zurück.“
Er drückte noch einen letzten Kuß auf ihren Mund
und eilte dann in den strömenden Regen hinaus. Und
sie sah ihm nach. Sie breitete die Arme weit aus —
„Erich —!“ Sie sprach seinen Namen leise und zärt-
lich vor sich hin, schloß die Augen und dachte an seine
Küsse
Wie sie ihn liebte! Aber was nun werden sollte?
Den Gedanken daran wies sie als etwas Unangenehmes
weit weg. Die Gegenwart war doch so schön ge-
worden!
Erst kurz vor dem Abendessen war es, als Erich
sich seiner Försterei näherte. Es regnete noch immer,
wenn auch der Regen an Heftigkeit nachgelassen hatte.
Mit bloßem Kopf, nur ein Tuch über die Schul-
tern gelegt, kam ihm seine Mutter ein Stück des We-
ges entgegen, mit allen Zeichen großer Erregung.
„Erich — Lore ist vorhin gekommen! Mit dem
Milchwagen vom Rittergut ...“

Diese Mitteilung erschreckte ihn aufs höchste, riß
ihn jah aus seinen glücklichen Träumen.
„Was ist da passiert —?“
„Noch weiß ich es nicht! Sie spricht nicht, sie weint
nur. Ich kann sie nicht beruhigen. Gut, daß du da
bist.“
„Mutter, hätten wir sie nur nicht in dieses Haus
gelassen!“
Er fand die Schwester am Fenster sitzend, den
Oberkörper weit vorgebeugt, das Antlitz in den Händen
vergraben. Bei seinem Eintritt, bei seiner Anrede, sah
sie gar nicht auf.
Er ging auf sie zu, sagte sie an den Händen und
fragte eindringlich:
„Lore, was ist vorgefallen? Warum bist du so
plötzlich hier, ohne uns vorher benachrichtigt zu haben?“
Sie antwortete ihm nicht; er wiederholte seine
Frage, sagte sie an das Kinn und zwang sie, ihn an-
zusehen.
Ein von Gram fast entstelltes Antlitz blickte ihm
entgegen.
„Lore —?“
„Ich — ich soll schuld an dem plötzlichen Tode
Theklas sein.“ schrie sie auf.
„Lore!“ Schreienbleich riefen es Mutter und
Sohn und blickten auf das junge Mädchen, als habe
es den Verstand verloren.
„Was sagst du da —?“
„Die Gräfin Allwörden behauptet es und hat mich
aus dem Hause gewiesen.“ Und wieder wurde sie von
einem Weintrank geschüttelt.
Erich sah, daß seine Schwester sich in einem Zu-
stand nervöser Ueberregung befand; er bedeutete die
Mutter, zu schweigen, obwohl man es ihr ansah, daß
ihre unruhigen Fragen auf den Lippen brannten.
Ja nicht in Lore drängen; sie würde schon von
allein sprechen, wenn sie das Bedürfnis dazu hatte —
nur jetzt sie in Ruhe lassen!
(Fortsetzung folgt.)

Für das Sommerkleid der Dame bringt die Mode

bunte **Wollmousseline**
Voile
Seide

Wenn Sie Freude haben wollen an Ihrem Sommerkleid, dann kaufen Sie eine gute Qualität bei

E. J. Wolf,
Pforzheim, Zerrennerstraße 12.

Vergessen Sie nicht zu Pfingsten-



farbige

SALAMANDER

Das Erzeugnis der Größten Deutschen Schuhfabrik

Alleinverkauf:

Karl Ecker, Schuhwaren-Geschäft, Herrenalb.

Wo lernen Sie das Autofahren gründlich?

In der **Kraftfahrerschule Pforzheim**

G. m. b. H.
Maximilian-Straße 159.

Kursbegleiter täglich

Lehrplan kostenlos!

Neuenbürg.



Rundfunk-Anlagen,
Netz-Anschluß-Apparate.

Täglich unverbindliche Vorführung.
Prospekte, Angebote kostenlos.

Eug. Wieland, Hauptstraße 52.

Öffentlicher Dank!

Mein Sohn erkrankte an einem schweren Rückenmark-Nervenleiden, das mit einer vollständigen Lähmung der Beine und des Unterkörpers verbunden war, so daß er keinen Schritt mehr gehen konnte und völlig gelähmt und hilflos war.

Da erfuhr ich durch Zufall von der Byrmoor-Kur und entschloß mich, dieselbe auch bei meinem Sohn zur Anwendung zu bringen. Bisher waren alle angewandten Mittel erfolglos und war die Freude daher groß, als mein Sohn durch die Anwendung der Byrmoor-Kur von seinem schweren Leiden befreit und wieder so vorzüglich hergestellt wurde, daß derselbe alle Arbeiten verrichten und wieder stundenweit marschieren kann.

Aus diesem Grunde sprechen wir der Byrmoor-Helmskall unseren herzlichsten Dank öffentlich aus und empfehlen diese Byrmoor-Kur, welche bequem zu Hause durchgeführt werden kann, allen Leidenden auf das beste.

Grub, 15. April 1928.
Johann Orthuber, Dekonom.
Ankunft kostenlos d. Byrmoor-Naturheil-Institut, München 92, Rosental 15. (Doppelbriefporto beifügen.) Seit 25 Jahren anerkannte Erfolge bei Nervenleiden, Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenkerkrankungen, Epilepsie, Gicht.
Hunderte Anerkennungschriften.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch

Inhasso-Geschäft Wolfinger,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Jüngerer

Wagner

kann sofort eintreten.

Geb. Mayer,
Kartoffelbau.

Birkenfeld.

Sägemehl

und

feine Hobelspäne

gibt täglich billigst ab

Wilh. Bürkle,
G. m. b. H.

Birkenfeld.

Den **Grasertrag**

von je 2 Morgen verpachtet

G. Treff,
Bahnwärter.

Birkenfeld.

Eine gute

Rug- und

Fahrhuh,

unter zwei

die Wahl, ist zu verkaufen.



Im Eck 7.

Bei Spiel und Sport



stets ein bewährtes ärztlich
empfohlenes Mineralwasser

Innauer Apollo-Sprudel
Feinacher
Hirschquelle-Sprudel
Ueberkinger-Sprudel

Vertreter:

Hch. Müller, Mineralwasser, Neuenbürg.
Fritz Wurster, Mineralwasser, Calmbach, Tel. 18.
Ernst Höll, Mineralwasser, Pfinzweiler.

Neuenbürg.

Am Pfingstmontag findet von nachmittags 3 Uhr ab

große Tanzmusik

statt und ladet hierzu freundlichst ein

Burghard z. „Bären“.

Schwann.

Am Pfingstmontag findet im Gasthaus z. „Hirsch“

große

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

L. Aldinger.

Conweiler. Gasthaus z. „Waldhorn“.

Am Pfingstmontag findet öffentliche

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

Ludwig Karcher und die
Feuerwehrkapelle Conweiler.

Waldrensch.

Am Pfingstmontag findet im Gasthaus zum

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Albert Regelmann.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Oberhausen.

Am Pfingstmontag findet beim Unterzeichneten

Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet

Rathfelder zur „Traube“.

Ottenhausen.

Am Pfingstmontag findet beim Unterzeichneten

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Roth zum „Röfle“.

Engelsbrand.

Am Pfingstmontag findet

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Strohmayer zum „Hirsch“.

Achtung!

Auto-Fahrten!

Empfehle meinen Vierfüßer Personenwagen, sowie meinen Onibus mit 44 Sitzplätzen, beide offen oder geschlossen (Allwetterverdeck), für Nah- und Fernfahrten. Eigene selbsttätige Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich meinen 5-Tonnen-Lastwagen für Fuhrten aller Art.

Autovermietung Luz, Engelsbrand,

Telefon Neuenbürg Nr. 92.

Anmeldung für Schömberg bei W. Bäuerle,
Telefon Schömberg Nr. 51.

Achtung!

Ziehharmonikas
eine große Partie
gebrauchte, fast
bill. z. verkaufen.
Das Stück von 10 Mk. an

Ganze Violinen

von 7 Mk. an

Mandolinen

von 5 Mk. an

Gitarren

von 8 Mk. an

bei

E. Hohnloser, Pforzheim,
Weiberbergstraße 3, Kurpark.

Unterricht wird erteilt.

Enorm billig
kaufen Sie
Möbel

und ganze

Wohnungs-Einrichtungen

wie

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Küchen

und Einzelmöbel

nar bei

Josef Weinheimer
Pforzheim
Oestl. 28 Oestl. 28

Die Hansfelleerei Hermann

Balke Sohn in Wolfenbüttel
b. Braunschweig fertigt als Spezialität an:

Wäscheleinen v. 7 M. je
Meter an, Angelischleiere
in Hanf u. Seide, Woll-

schnüre, Säge-Schnüre,
Flaggeneinen, Loggle-

nen, Fischereileinen, Sei-

lerwaren, Turagerüte v.

4.-Mk. an, Sportar-

tikel, Netzwaren, Feuer-

wehrleinen, Bergseile,
Rettungsleinen, Hand-

seile, Dichtungshantel,
Vieh-Anbinde-Stricke,
Vorfallbandagen.

Musterstücke kostenfrei!

Zapeten

die schenken Dank

für Ihre Heim!

Wieder in großer Zahl

Zapetenhaus

Karl Schünsee

im Marktplatz

Oestliche 1

Honig

garant. rein. Bienen-, Blüten-,
Schleuder-Honig feinste Qua-

lität. 10 Pfd.-Eimer Mk. 10.70,
5 Pfd.-Eimer Mk. 6.20. Nach-

nahme 30 Pfg. mehr. Lehrer a.
D. Pundsch, Hube 333 L. D.
In 1 Monat 900 Nachbestel-

lungen. Rücknahme bei Nicht-